

PRESSECLIPPING

14.05.2021

<https://www.welt.de/sonderthemen/bierreport/article231114611/Die-Inklusionsbrauerei-Josefs-Bier-vor-dem-Aus-gerettet.html?fbclid=IwAR1GQqfkKwrDWKtOqOI1y-WS7w7LH4iTghpdjprjRThY00J3W35myaze3eE>


WELT

Ticker
Suche
Anmelden
ABONNEMENT
☰

Gemeinsam für die Inklusionsbrauerei

Veröffentlicht am 14.05.2021 | Lesedauer: 3 Minuten
Von Katrin Starke

☰
f
🐦
✉
🖨




Im Jahr 2000 wurde die Josefs-Brauerei gegründet. Mit dem Ziel: junge Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Europas erste Inklusionsbrauerei ist gerettet. Im Kurort Bad Lippspringe ist der Grundstein fürs neue Brauerei-Gebäude gelegt. Ende Oktober soll hier das erste Josefs-Bier abgefüllt werden


W

elchen Bezug er zum Thema Bier habe? „Na, ich bin ein Mann, zwei Meter groß – da passt was rein“, antwortet Ralf Eckel und schmunzelt. Doch dann wird der Unternehmer aus Bad Lippspringe ernst. „Als ich hörte, dass die Josefs-Brauerei in Bigge dicht macht, habe ich gesagt: Das darf nicht sein“, erzählt der 52-Jährige. Europas erste behindertengerechte Braustätte müsse bestehen bleiben. Er sprach mit befreundeten Unternehmern über seine Pläne, die Inklusionsbrauerei zu übernehmen.

Anzeige



GEWINNT EIN BIO-HOCHBEET!



Gewinnspiel: Euer Bio-Hochbeet
Wasserhelden Mineralwasser-Kasten kaufen und mitmachen!

PRESSECLIPPING



„Alle signalisierten, dass sie auch mit dabei sind.“ Mit der Josefs-Betreiberfirma wurden sich Eckel und seine Mitstreiter schnell einig. Im November 2020 unterzeichneten sie die Verträge. In diesem Herbst wird das Brauen in Bigge Geschichte sein und die Inklusionsbrauerei am neuen Standort Bad Lippspringe durchstarten.

„Für die Josefs-Brauerei ist es ein Segen, dass sich Leute aus der Region gefunden haben, die das Unternehmen weiterführen und die Idee des Inklusionsbetriebs fortsetzen“, sagt Gerhard Freund, Geschäftsführer der Josefsheim gGmbH. Schon vor Eckel habe es Interessenten gegeben. Manche der potenziellen Käufer seien nur an der Marke interessiert gewesen.

Betrieb wird verlagert

„Andere waren auf das Bier oder die Abfüllanlage aus.“ Beides Optionen, die für Freund nicht in Frage kamen. Der Einstieg der Investorengruppe rund um Ralf Eckel sei die „bestmögliche Lösung“ – auch wenn sie bedeutet, dass der Betrieb aus Olsberg-Bigge im Sauerland nach Bad Lippspringe verlagert wird.

Im April wurde in dem Kurort, acht Kilometer Luftlinie von Paderborn entfernt, der Grundstein fürs neue Brauerei-Gebäude gelegt. Ende Oktober soll hier das erste Josefs-Bier abgefüllt werden.

Im Jahr 2000 wurde die Josefs-Brauerei unter dem Dach der katholischen Josefs-Gesellschaft gegründet. Deren Ziel: junge Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. In den Werkstätten im Josefsheim Bigge suchte man zur Jahrtausendwende nach einem weiteren Betätigungsfeld. Wie es der Zufall wollte, arbeitete seinerzeit dort ein gelernter Brauer als Sozialarbeiter. „Die fachliche Expertise war also vorhanden“, blickt Freund zurück.



Deutsche ab 30 können diesen Vorteil 2021 nutzen
Deutsche Bürger können zu Spitzenbedingungen in den Ruhestand gehen

PRESSECLIPPING

Die Heimat der Großen

Und das Sauerland sei ja als Heimat großer Brauereien wie Veltins, Warsteiner oder Krombacher von Haus aus eine starke Biergegend. Da habe das Projekt gut in die Region gepasst. „Von den rund zwei Dutzend Beschäftigten unserer Brauerei waren stets mindestens die Hälfte Menschen mit Behinderungen. Sie arbeiteten am Biersieder, im Gär- und Lagerkeller, an der Flaschenwaschanlage, in der Fassfüllerei oder im Leergut-Management“, berichtet Freund.

„Im eigentlichen Produktionsbetrieb waren es zuletzt zwölf Menschen mit und zwei ohne Behinderung.“ Knapp zwei Jahrzehnte lang sei die Brauerei recht erfolgreich gewesen, auf 11.000 Hektoliter belief sich der Ausstoß pro Jahr. Doch der Maschinenpark war mittlerweile veraltet. „Wir hätten massiv investieren müssen“, sagt Freund. Als dann noch Corona für ein deutliches Umsatzminus sorgte, „wollten die Gesellschafter das nicht mehr stemmen“.

Eckel, der seit über 20 Jahren einen Stahlbaubetrieb in Bad Lippspringe führt, kannte die Biere aus Bigge gut. „Die wurden im Sommer bei uns in Paderborn immer auf dem Libori-Fest verkauft“, sagt der Unternehmer, selbst Vater eines behinderten Sohnes. Zusammen mit Guido Hentze, Andreas Spreier, Patric Danzer, Markus Kleineheismann und Christian Hafer gründete Eckel eine Besitzgesellschaft, die neue Josefs-Brauerei entsteht auf seinem Firmengelände. „Da hatten wir noch 20.000 Quadratmeter frei.“

Barrierefreies Gelände

Auf rund 2,5 Millionen Euro werde sich das Investitionsvolumen für das weitgehend barrierefreie Brauereigebäude belaufen. Alle Gewerke auf dem Bau könnten er und seine Kompagnons selbst abdecken, die neue Abfüllanlage sei bestellt. Bis auf zwei Mitarbeiter, die anderweitige Beschäftigungen im Josefsheim gefunden haben, hat Eckel die Belegschaft der Josefs-Brauerei übernommen.

Derzeit kümmert er sich um deren Umzug in Mietwohnungen oder betreute Wohngruppen in und um Paderborn. Doch der umtriebige Unternehmer denkt schon weiter: Die Brauerei soll Bio-Betrieb werden. „Dann werden wir die einzige bio-zertifizierte Inklusionsbrauerei sein, die dank Photovoltaikanlage CO₂-neutral arbeitet“, sagt Eckel.



Union bekräftigt Widerstand gegen neue Tabaksteuer
Die Unions hat am Montag den Widerstand gegen die Reform der Tabaksteuer bekräftigt